

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N<sup>o</sup> 78. Neuenbürg, Mittwoch den 2. Oktober 1850.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### An die Gemeinderäthe.

Da die seiner Zeit eingesendeten Verzeichnisse der seither eremten, nun in den Amts- und Gemeinde-Verband aufzunehmenden Gegenstände keine Uebersicht der dem Staat zustehenden Fischwasser gewähren, eine solche aber sowohl der Einverleibung als der künftigen Besteuerung wegen nöthig ist, so erhalten die Gemeinderäthe derjenigen Markungen, innerhalb welcher sich Seen, Flüsse oder Bäche befinden, wovon das Fischerei-Recht dem Staat zusteht, den Auftrag, unfehlbar binnen 8 Tagen auf den Grund der den Primärkatastern angehängten Wasserbeschreibungen Anzeige hieher zu machen.

Die Anzeigen haben den Namen und Gesamtmeßgehalt der betreffenden Fischwasser, sowie die Beurkundung zu enthalten, daß dieselben wirklich innerhalb der Gemeindegemarkung sich befinden.

Den 30. September 1850.

R. Oberamt.  
Ackermann,  
A.B.

Neuenbürg.

Die unterm 18. v. Mts. (Enzth. S. 299) verfügte Sperre der großen Enz zwischen Calmbach und Höfen aus Anlaß der Reparation des Floswehrs im Deschlensgrund unterhalb Calmbach, wird, da diese Reparation noch nicht beendigt werden konnte, hiemit bis zum 6. Oktober d. J. mit dem Anfügen verlängert, daß das Einfahren in die Bömlerswaag mit Schwellwasser bei Strafe verboten ist.

Den 1. Oktober 1850.

R. Oberamt.  
Ackermann, A.B.

Forstamt Neuenbürg.  
Revier Calmbach.

### Holz-Verkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommen zum Verkauf im öffentlichen Aufstreich:

Montag den 7. Oktober 1850

im IV. Eiberg 1. Eselskopf: 406 Stücke Langholz, 261 Säglöße; I. Eiberg 5. c. Nafstittelsberg: 295 Stücke Langholz, 192 Säglöße; V. Eiberg 2. untere Eichhalde: 126 Stücke Langholz, 175 Säglöße und 1 Eiche;

Dienstag und Mittwoch

den 8. und 9. Oktober 1850

im IV. Eiberg 1. Eselskopf: 5 Klafter Eichenprügel, 37 $\frac{1}{2}$  Klstr. Buchenprügel, 63 $\frac{1}{2}$  Klstr. tannene Prügel, 17 Klstr. tannene Rinde, 23 $\frac{1}{2}$  Klstr. buchene Reisprügel, 64 Klstr. tannene Reisprügel; im I. Eiberg 5. c. Nafstittelsberg 34 $\frac{1}{2}$  Klstr. Buchenprügel, 3 $\frac{1}{2}$  Klstr. Birkenprügel, 28 $\frac{1}{2}$  Klstr. tannene Prügel, 20 $\frac{1}{2}$  Klstr. buchene Reisprügel 35 $\frac{1}{2}$  Klstr. tannene Reisprügel; im V. Eiberg 2. untere Eichhalde: 1 Klstr. Eichenprügel, 46 $\frac{1}{2}$  Klstr. tannene Prügel, 11 Klstr. buchene Reisprügel, 49 $\frac{1}{2}$  Klstr. tannene Reisprügel, wozu die Liebhaber auf je Morgens 9 Uhr zur Schöttlensmühle im Eichthal eingeladen werden.

R. Forstamt.  
Lang.

### Postamtliche Nachricht.

In Folge höherer Anordnung hörten mit dem 30. September die täglichen Wildbad-Neuenbürg-Pforzheimer Sommerfahrten auf und haben nun die zu Ende April d. J. bestandenen Winterkurse wieder begonnen, wie folgt:

#### Abgang der Briefpost:

a) Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag,  
10 $\frac{1}{2}$  Uhr Vormittags  
per Pforzheim nach Stuttgart u.  
Carlsruhe etc.



- b) Montag und Freitag,  
Abends  
per Calmbach, Calw nach Stuttgart.
- c) Mittwoch,  
6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr Abends (Carriolpost)  
per Calmbach nach Stuttgart.
- d) Sonntag,  
10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Vormittags  
nach Calmbach, Wildbad.
- e) Donnerstag,  
7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Abends  
per Calmbach, Calw nach Stuttgart.

**Abgang der Fahrpost:**  
wie bei a, b und c bei der Briefpost.

**Aufgabezeit:**  
Morgens von 8 bis 12 Uhr;  
Nachmittags von 2 bis 7, resp. 6 Uhr.

Anmerkung: Montag und Freitag werden portofreie Päckereien per Calw nach Stuttgart u. s. w. versendet.

Neuenbürg den 1. Oktober 1850.  
K. Postamt.  
Kraft.

### Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.  
**Leinsaamen.**

Den Mitgliedern des landwirthschaftlichen Vereins, welche Flachsbauern, und den übrigen Flachsbauern des Bezirks zur Kenntniß, daß bei dem K. Institut zu Hohenheim auf nächstes Frühjahr bereits wieder

50 Sri. Original Rigaer Leinsaamen und

30 Sri. Leinsaamen in erster Abstammung von Original Rigaer Leinsaamen

bestellt worden sind. Wer davon wünscht, der möge sich bei Zeiten melden.

Den 25. September 1850.  
Meeh.

### Privatnachrichten.

**Die Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** mit einem Grund-Capital von **drei Millionen Gulden**, leistet Versicherungen zu äußerst billigen Prämien und übernimmt auch Kapitalien auf Leibrenten, wofür sie außergewöhnlich hohe Renten gewährt.

Nähere Auskunft ertheilt die unterzeichnete Agentur.

Neuenbürg, den 1. Oktober 1850.

**Carl Schöber,**  
Stadtförster.

Neuenbürg.

## Der Württembergische Landes-Kalender

in allen Sorten auf das Jahr

**1851**

als: der amtliche Kalender ohne Anhang zu 3 fr.  
der Kalender mit Anhang zu 6 fr.,  
Schreibkalender in Octav,  
Wandkalender, gewöhnliche,  
Wandkalender, Miniatur-Ausgabe und  
Wandkalender für Bibelleser,  
Taschenkalender, große und kleine,  
sind angekommen und von jetzt an stets vorrätzig bei

**C. Meeh.**

Neuenbürg.

Da ich in den nächsten Tagen nach Nordamerika auswandere, so verkaufe ich am Freitag den 4. Oktober d. J. Vormittags 10 Uhr gegen gleich baare Bezahlung ein noch gutes Bett und verschiedenes Schreinwerk im Aufstreich, wozu ich Kaufsliebhaber in meine Wohnung einlade.

Zugleich verbinde ich hiemit die Anzeige, daß ich bereit bin von Angehörigen der hiesigen Stadt und Umgegend Aufträge jeder Art an ihre Verwandten, Bekannte oder Freunde in Amerika anzunehmen und dort zu besorgen.

Philipp Fluhrer.

### Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Stuttgart, 30. September. Das heutige Regierungsblatt bringt die K. Verordnung, durch welche die neugewählte Landesversammlung einberufen und die Eröffnung der Sitzungen auf den 4. Oktober anberaumt wird.

Lübingen, 26. Sept. In der gestern und heute stattgehabten Sitzung des Schwurgerichtshofes wurde Karl Friedr. Wabl von Pforzheim, Sonnenwirth auf der Birkenfelder Ziegelei, DA. Neuenbürg, trotz beharrlichen Läugnens der Brandstiftung für schuldig erklärt, und zu einer Zuchthausstrafe von eils Jahren verurtheilt. Das Ende der Sitzung erfolgte erst diesen Abend um 10 Uhr. (St. Anz.)





**Preußen.**

Berlin. Der Staatsanzeiger meldet, daß v. Kadowig zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt sey.

**Hessen-Kassel.**

Eine königl. preuß. Depesche an Hrn. v. Thiele, den k. preuß. Gesandten am kurhessischen Hofe, v. 23. d. bezeichnet den Widerstand des kurhessischen Volkes gegen die Verordnungen des kurhessischen Ministeriums als einen legalen, und das Unternehmen dieses Ministeriums als Verfassungsbruch. Dieß sey als Ansicht des preuß. Gouvernements der kurhessischen Regierung mitzutheilen. Schließlich ergeht eine Mahnung zur Rückkehr auf den verfassungsmäßigen Weg.

(Tel. Dep. d. F. Z.)

**Ausland.**

**Frankreich.**

Es hat sich eine Gesellschaft gebildet, für die Anlegung eines Netzes elektromagnetischer Telegraphen in den verschiedenen Quartieren von Paris. Es hat diese Gesellschaft die Erlaubniß erhalten, einen Versuch in dem Carre Marigny zu machen.

Vom französischen Oberrhein. Die Schifffahrt, welche in den letzten Wochen wegen des niedrigen Wasserstandes auf vielen Punkten eingestellt werden mußte, befindet sich wieder in regelmäßigem Gange, da durch die während mehrerer Tage stattgehabten Regengüsse der Rhein wieder gestiegen ist. Man erwartet jetzt große Sendungen von Colonialwaaren aus Holland, welche als Transitgut nach der Schweiz bestimmt sind. Die Dampfschifffahrt auf dem Oberrhein hat während des Sommers glänzende Geschäfte gemacht. Sie wird im nächsten Jahre ihren Dienst noch ausdehnen, da ihr der Betrieb des größeren Theils der Paris-Strasburger Eisenbahn sehr vortheilhaft zu statten kommen muß. — Die Befürchtungen vor einer möglichen Theuerung der Lebensmittel sind nun gänzlich geschwunden. Die Märkte sind überaus reichlich versorgt und die Preise sind wieder flauer. Die Aussichten für die Weinlese zeigen sich namentlich in den besseren Lagen des Oberelssasses wieder günstiger. Jedenfalls wird der Ertrag in Bezug auf die Quantität des Weines ein sehr reicher seyn. —

**Belgien.**

In Belgien ist die Bildung einer neuen großen Colonisationsgesellschaft für Algerien im Werke. Die Regierung würde, wie es heißt, diese Gesellschaft unter ihren besondern Schutz nehmen.

**Großbritannien.**

Der „Globe“ meldet, daß Louis Philipps Leiche so lange in Weybridge ruben werde, bis der Lauf der politischen Ereignisse die Ueber-

führung nach der Familiengruft in Dreux möglich gemacht haben würde. Die vier Säрге, in denen der Leichnam ruht, sind in London angefertigt worden. Der erste, welcher den Leichnam enthält, ist von dem besten Mahagoni, mit weißem Atlas gefüttert, der zweite von starkem Blei, der dritte gleichfalls von fein polirtem Mahagoni, der vierte oder Staatsfarg von demselben Holze, mit reichem, von silbernem Schmuck umgebenen schwarzen Sammet bezogen. Die Griffe sind gleichfalls von Silber und prachtvoll gearbeitet. Am Kopfsende befindet sich eine Krönigskrone und das orleans'sche Wappen.

**Amerik.**

Mit dem Dampfboot „Amerika“ sind Nachrichten aus Newyork vom 13. d. eingetroffen. Sie sind von großer Wichtigkeit wegen der Ereignisse, welche die Thatsachen, die sie melden, in ihrem Gefolge haben können. Das Repräsentantenhaus hat die Bills für Aufnahme Kaliforniens in die Reihe der Staaten der Union und für die Errichtung Neumeriko's zu einem gesonderten Staate definitiv angenommen. Der Präsident Fillmore hat der einen und der andern dieser Bills seine Sanction ertheilt. Die Senatoren Kaliforniens nahmen demzufolge bereits ihre Sizze im Senat ein.

Wenn den aus allen Theilen der amerikanischen Union in New-York eingetroffenen Berichten Glauben geschenkt werden kann, so wird die Ernte dieses Jahres die reichste seyn, die seit langer Zeit dort eingebracht worden. Im Jahre 1848, dessen Ernte so reichlich ausgefallen, hatte man in den Vereinigten-Staaten 126 Millionen Scheffel Weizen und 538 Millionen Scheffel Mais gewonnen, während man in diesem Jahre mindestens 200 Millionen Scheffel Weizen und 700 Millionen Scheffel Mais haben wird. Es würde also ein ansehnlicher Rückgang in den Getreidepreisen und demnach auch in den Preisen aller Lebensbedürfnisse zu erwarten seyn.

Californien. Die Nachrichten, soweit sie das Auffinden von Gold betreffen, lauten noch immer günstig, dagegen hört man von einer Menge Unthaten. Als Beispiel, wie es dort hergehe, mag die einzige Thatsache genügen, daß in San Joaquin in 25 Tagen nicht weniger als 20 Mordthaten begangen worden sind.

**Miszellen.**

**Das Geheimniß des Banditen.**

(Fortsetzung.)

Kennt Eure Aurelia das Geheimniß, das Ihr uns verkaufen möchtet?“ fragte Gonsalvo weiter.

„Das werdet Ihr erfahren, guter Signor, wenn Ihr es gekauft habt.“





„Wo ist Aurelia jetzt?“

„Wenn Ihr die Güter Eures Vaters nicht früher erbt, Gonfalso di Basari als Ihr dies erfahrt, so müßt Ihr Geduld und Geld im Vorrath haben.“

„Und wenn sie in unserer Gewalt wäre?“

Der Räuber lächelte verächtlich.

„Und wenn ich Euch sagte, daß sie hier ist, und daß jede Eurer Unarten ihre Gefahr vergrößere?“

„Das wäre beinahe ein falsches Vorgeben, Gonfalso di Basari, Leute Eurer Gattung sollten sich nie aussetzen, daß man sie Lügen strafen könnte.“

„Wohlan! zeigt sie ihm,“ rief Gonfalso, sich rasch im Sessel bewegend. Es öffnete sich eine Thür, und ein Weib, es war Aurelia selbst, in Fesseln, und von Dienern Gonfalso's bewacht, erschien vor dem Gefangenen.

Das plötzliche Zusammenschrecken Arionelli's bei diesem Anblicke sprengte auf einmal seine Bande entzwei, wie schwache Fäden, aber die Anstrengung war unwillkürlich. Die Wachen hatten die Hand an die Seitengewehre gelegt: aber mit einem Blick bemerkten sie, daß ihre Vorsicht überflüssig war.

Der Schatten jener Thür, langsam geöffnet, und wiedergegeschlossen, schien jede Spur des Ausdrucks verwischt zu haben, der eben noch Arionelli's Gesichtszüge belebte. Ein konvulsivisches Beben erschütterte alle seine Glieder, als Aurelia's bebende Stimme den Namen Luigino aussprach. Er ließ den Kopf sinken, wie ein Mensch, der die Fortsetzung des Kampfes aufgibt, und abwartet, was noch Schlimmeres über ihn ergehen möge.

„Luigino Arionelli,“ sagte Gonfalso mit der Ruhe des Gefühls der Ueberlegenheit, „bereuet Ihr Eure Hartnäckigkeit, und wollt Ihr bekennen, was Ihr vom Schicksal Lorenzo's die Basari wißt?“

Nach augenblicklichem Schweigen versuchte der Bandit seine Kräfte zu sammeln, ohne daß es ihm gelang; er sprach endlich, aber nicht so, wie noch eben vorhin. Es war weder die vorige Festigkeit, noch die vorige Gleichmüthigkeit. — „Ihr wißt es, edle Herren, daß der Vortheil jetzt auf Eurer Seite ist. Es giebt nur ein Wesen auf der Welt, für das ich weinen oder zittern konnte. Der Kampf ist vorüber, meine Gefährten und ich haben als Männer gelebt, und wir werden hoffentlich wie Männer sterben. Laßt meine Geliebte gehen, sie hat dem Staat nichts zu Leide gethan, und weiß nichts von dem, was Ihr zu erfahren wünscht; sobald sie über die Grenze des florentinischen Gebietes seyn wird, will ich alles gestehen, was ich vom Schicksal des Ritters Lorenzo di Basari wissen kann.“

Die tiefe, schlecht verhehlte Angst, mit der der Bandit diesen Vorschlag machte, entzieng den Richtern nicht, und machte sie zweifelhaft, ob sie ihn annehmen sollten. Arionelli hatte sich nicht geirrt: die jetzt im Vortheil waren, fanden sich keineswegs geneigt, ihn wieder aufzugeben.

„Spielt nicht mit dem Nichtschwert und mit dem Feuer. Arionelli, wenn Ihr klug seyd“ sagte Basari, „mißbraucht nicht allzusehr die Geduld des Tribunals. Jene, die Ihr Eure Geliebte nennt, ist, wie Ihr, in der Hand des Gesetzes; damit sie Gnade erlange, muß Eure Unterwerfung vollständig und nicht bedingt seyn; Ihr müßt auf alle Fragen, die man Euch vorlegen wird, antworten, und zwar befriedigend. Ich warne Euch noch einmal, redet, ohne Verzug und Rückhalt; Ihr kennt das Schicksal, das Ihr auf Euch ziehen werdet.“

Die Besorgnisse des Banditen wurden von seinem Ingrimm überflügelt: — „Treibt mich nicht zu weit, edle Herren, wenn Ihr klug seyn wollt: ist für mich keine Versuchung mehr, Aurelien zu retten, so erpressen mir zehntausend Foltern wie Eure da, kein Silbe Antwort. Seht Euch vor, guter Gonfaloniere, was Ihr thut: fragt Eure Sklaven, ob ich unterm Galgen vor dem Tod erzittert habe. Ich bin in Euren Ketten, ohne Schutz und Beistand; aber die Angel dem Fisch aus den Eingeweiden herauszureißen, bringt ihn nicht an's Land. Ich habe es Euch gesagt, Ihr könnt den Luigino nicht tödten, ohne daß sein Geheimniß mit ihm stirbt.“

(Fortsetzung folgt.)

### Neue Sprichwörter

von German Mäurer.

Soll dein Recht das Rechte wiegen —  
So muß dein Schwert daneben liegen.

Wenn er ein Gnadenverwalter nur wär'  
Hätt' selber der Teufel ein Anbeterheer.

Schaffen wir heute in weiten Bezirken,  
So werden wir auch für morgen wirken!

Der Hochmuth dehnt sich gewaltig aus —  
Drum braucht er den leeren Kopf — als Haus.

Die Lehren, die sich so stolz erheben,  
Die werden nie viel zur Mühle geben.

Wir seh'n erst was die Freunde werth,  
Wenn uns das Glück den Rücken kehrt.

Bei Schlaun spiele nicht den Geschiedten,  
Doch magst du dich drauf vorbereiten.

Nicht Alles in der Welt bemerken  
Ist auch eins von den guten Werken.

Der Tag nimmt im Monat Oktober ab um 1  
Stunde 45 Minuten.

### Gold-Course.

Stuttgart, den 1. Oktober 1850.

Württemberg. Dukaten (Fester Cours)	5 fl. 45 kr.
Andere Dukaten . . . . .	5 fl. 34 kr.
Neue Louisd'or . . . . .	11 fl. 6 kr.
Friedrichsd'or . . . . .	9 fl. 44 kr.
20 Francks-Stücke . . . . .	9 fl. 27 kr.

Redaktion, Druck und Verlag der M e h 'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

